

Was ist wo am sinnvollsten zu tun?

Auf diese Frage gibt das Aktionsprogramm konkrete Antworten, indem es

- einen Maßnahmenkatalog und
- eine Programmkulisse vorstellt.

Der Maßnahmenkatalog bietet systematische Kurzbeschreibungen geeigneter Entwicklungs- und Gestaltungsmaßnahmen, die bei der Gewässer- und Auenentwicklung grundsätzlich zum Einsatz kommen können.

Die Programmkulisse benennt Schwerpunkträume, in denen Verbesserungen der Fließgewässer besonders sinnvoll und gewinnbringend durchgeführt werden können. Sie vereint und gewichtet dabei die unterschiedlichen Faktoren, die aus Sicht des Gewässer-, Hochwasser- und Naturschutzes einfließen.

Darüber hinaus wird eine Übersicht gegeben, für welche Maßnahmen welche Fördermöglichkeiten zur Verfügung stehen.



Die Schwinke bei Stade: ein frei mäandrierender Gewässerlauf mit bewirtschafteter Aue

Wer sind die Akteure?

Das Aktionsprogramm wendet sich an alle Fachverwaltungen und Planungsträger von Naturschutz und Wasserwirtschaft, Land- und Forstwirtschaft der verschiedenen Verwaltungsebenen, Kommunen, Unterhaltungsverbände, Stiftungen, Vereine und Verbände – sowie an alle anderen Institutionen und Personen, die an der Umsetzung von entsprechenden Maßnahmen mitwirken möchten.

Programmbegleitung und fachliche Beratung übernimmt der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN). Ansprechpartner sind die Fachgeschäftsbereiche von Wasserwirtschaft und Naturschutz in den Betriebsstellen.

Mit dieser ganzheitlichen ‚blau-grünen‘ Förder- und Fachberatung übernimmt der NLWKN eine Lotsenfunktion für die Umsetzung des Aktionsprogramms vor Ort.

Hier gibt es mehr Informationen

www.gewaesserlandschaften.niedersachsen.de

- Ausführliche Broschüre zum Programm: kostenlose Druckfassung bestellen oder PDF herunterladen
- Ansprechpartner
- Weitere Informationen



Impressum

Herausgabe und Bezug:
Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz
Archivstraße 2, 30169 Hannover
poststelle@mu.niedersachsen.de
www.umwelt.niedersachsen.de

1. Auflage 2016 (5)

Text und Gestaltung: NLWKN, Niedersächsisches Umweltministerium
Titelbild: H.-J. Zietz, Schwingetal: H. Weitzel/Aufwind Luftbilder
Grafik zu Fluss und Aue: BMUB & BfN 2009, verändert



Aktionsprogramm Niedersächsische Gewässerlandschaften



Ein gemeinsames Aktionsprogramm - Interessen fließen zusammen

Mit dem ‚Aktionsprogramm Niedersächsische Gewässerlandschaften‘ beschreitet das Umweltministerium neue Wege für eine fachübergreifende, integrierte Gewässer- und Auenentwicklung in Niedersachsen.

Künftig sollen Gewässer und ihre Auen noch stärker als ökologische Einheit betrachtet und Synergien zwischen Naturschutz und Wasserwirtschaft verstärkt genutzt werden. Das Aktionsprogramm ist kein neues Förderprogramm, sondern bietet fachliche Grundlagen und dient als Wegweiser zu allen relevanten Fördermöglichkeiten.



Synergien zwischen Wasserwirtschaft, Naturschutz und Hochwasserschutz: Gewässer und Aue als gemeinsamer Handlungsraum

Niedersachsen ist wasserreich. Unzählige Gräben, Rinsale, Bach- und Flussläufe mit ihren Auen, Niederungen und Seen prägen das Land.

Intakte Gewässer und Auenlandschaften zählen zu den artenreichsten und leistungsstärksten Ökosystemen. Sie gewährleisten den Hochwasserabfluss, dienen der Wasserrückhaltung und Wasserreinigung, halten Nähr- und Schadstoffe zurück und vieles mehr - der Nutzen ökologisch funktionsfähiger Auen für die Gesellschaft ist groß.

Doch nur ein kleiner Teil unserer Gewässer und ihrer Auen befindet sich derzeit in einem guten ökologischen Zustand. Von den Überflutungsflächen an unseren Gewässerläufen ist heute nur wenig übrig geblieben. Das nimmt nicht nur vielen Tier- und Pflanzenarten ihren Lebensraum, sondern stellt auch ein Problem für den Hochwasserschutz dar.

Was wollen wir erreichen?

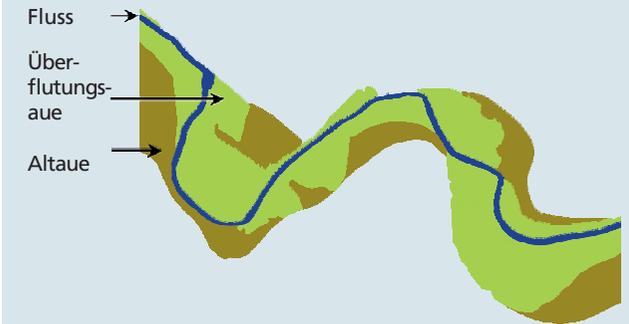
Das ‚Aktionsprogramm Niedersächsische Gewässerlandschaften‘ bündelt die vielfältigen Ziele von Wasserwirtschaft und Naturschutz für die Fließgewässerentwicklung und zeigt Wege auf, wie diese durch konkrete Maßnahmen erreicht werden können. Die wichtigsten Ziele sind:

- Europarechtliche Vorgaben gemeinsam umsetzen (EG-Wasserrahmenrichtlinie, Natura 2000, EG-Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie)
- Maßnahmenumsetzung intensivieren
- Gewässerunterhaltung anpassen
- Auenentwicklung stärken
- Gewässerlandschaften Raum geben und Flächen bereitstellen
- Biotopverbund etablieren und umsetzen
- Einsatz von Förderinstrumenten koordinieren
- Klimawandel einbeziehen



Ein Fluss tritt über die Ufer und die Aue wird sichtbar: Als natürliches Sammelbecken hält die Aue Hochwasser zurück. Dabei wird sie mit Nährstoffen und Feuchtigkeit versorgt und wird so zu einem einzigartigen Lebensraum.

Fluss + Aue = Gewässerlandschaft



Naturnahe Fließgewässer brauchen Platz, denn im Jahresverlauf schwanken die Wassermengen, die ein Bach oder Fluss mit sich führt, beträchtlich.

Dieser Raum entlang der Fließgewässer ist die Aue. Die Aue schließt alle Landflächen mit ein, die bei Überflutungen - auch von seltenen extremen Hochwassern - erreicht werden könnten.

Da aber an vielen Stellen diese Überflutungsbereiche z. B. durch Deiche stark reduziert wurden, unterscheidet man die jetzige, verbliebene **Überflutungs-aue** und die abgetrennten, vor Hochwasser geschützten Bereiche, die **Altaue**.

Beide zusammen bilden die gesamte Aue, also den ursprünglichen, natürlichen Einflussbereich des Fließgewässers.

Die Aue - alles am Fluss

Für eine nachhaltige Verbesserung der Gewässerlandschaften ist die Wiederherstellung der Auenfunktionen entlang der Bäche und Flüsse von entscheidender Bedeutung.

Daher wurde die gesamte Aue in die Programmkulisse einbezogen. Hier sollen sich auentypische Lebensräume wieder verstärkt entwickeln können wie Feucht- und Nassgrünland, Alt- und Kleingewässer, Uferröhrichte und Auwälder. Dabei können Gewässerentwicklung und Nutzung in der Regel aufeinander abgestimmt werden.